NABU-Streuobst-Rundbrief 1/2025



Liebe Leserinnen und Leser,

*der Wechsel von analog auf vollständig digital ist hiermit jetzt vollzogen. Dieser Rundbrief ist übervoll mit verschiedenen Themen und wir hatten das Problem, die vielen Beiträge zu platzieren, damit er nicht zu lang wird. Danke an alle, die uns mit Beiträgen und Berichten versorgt haben. Die digitale Form macht es nun möglich, flexibler zu reagieren und für Sie als Leser*in einfach zu verlinken. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Layout gefällt und das Lesen und Stöbern im Rundbrief viel Freude macht.*

Wir freuen uns auch über Ihre Rückmeldungen.

Nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen der tollen Entwicklungen der mobilen Mostereien, der gelungenen Vernetzung der Akteure und der vielen wundervollen Projekte, die einen immer wieder staunen lassen, mit wie viel Elan und Freude Streuobstbäume gepflanzt und neue Produkte entwickelt werden sowie der Streuobstmarkt von Jahr zu Jahr stabiler wird.

Herzlichst,

Beate Kitzmann

Kontakt

NABU-Bundesfachausschuss Streuobst
Beate Kitzmann
Schriftleitung
Beate.Kitzmann@hotmail.de
Susanne Marcus
Layout und Anzeigen
smarcus@freenet.de

Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst International
Streuobst national
Streuobst aus den Bundesländern
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Brandenburg
- Hessen
- Nordrhein-Westfalen
- Sachsen

Kurzmeldungen
Buchtipps
Gemischtes
Veranstaltungen
Impressum

Infos zum NABU-Qualitätszeichen für Streuobstprodukte





Streuobst International

Urkundenverleihung Immaterielles Kulturerbe „Streuobstanbau in Österreich“

Am 6. Dezember 2024 war es so weit und die Neuaufnahme von *Streuobstanbau in Österreich* in das Nationale Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich wurde mit der Übergabe der Urkunde im Schloss Zell an der Pram bestätigt.

Oberösterreichs Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger hob in ihrer Eingangsrede die Bedeutung des Streuobstanbaus in Österreich hervor. Streuobstanbau prägt und ist nachhaltig. Dieses kostbare Kulturgut gehört nicht nur gepflegt, sondern auch wirtschaftlich wertgeschätzt, ansonsten ist es eine „Melodie ohne Klang“.

Martin Fritz (Generalsekretär der österreichischen UNESCO-Kommission) betonte, dass ein Immaterielles Kulturerbe ein lebendiges Erbe ist, das sich verändern kann und keine Glasglocke übergestülpt werden darf. Es ist ein geteiltes Erbe der gesamten Welt, das uns verbindet und nicht zu einer Abgrenzung

führen darf. Es braucht einen wertschätzenden Umgang mit unserem Kulturerbe.

In einer von drei Gesprächsrunden mit Vertreter*innen der ausgezeichneten Elemente ging es unter anderem um die Klimaveränderungen, die nicht nur im Streuobstanbau bereits sichtbar sind, sondern auch andere Kulturerbe wie die traditionelle Waal-Bewässerung betreffen. Auch diese müssen sich anpassen und verändern, um gut in die Zukunft zu kommen.

Insgesamt gab es 11 Neuaufnahmen in das Nationale Verzeichnis und 1 Aufnahme in die UNESCO-Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit.



Die ARGE Streuobst Österreich freut sich über die Anerkennung von *Streuobstanbau in Österreich* als Immaterielles Kulturerbe. Es würdigt das Engagement zahlreicher Generationen, die zur Erhaltung der Streuobstbestände und der damit verbundenen Kultur beigetragen haben. Laut UNESCO-Kommission stärkt der Streuobstanbau den sozialen Zusammenhalt, prägt den Alltag und ist ein Identitätsmerkmal für die betroffenen Regionen. Die Weitergabe des Wissens erfolgt sowohl in Familien als auch durch Vereine und öffentliches Leben und ist entscheidend für den Fortbestand dieser Tradition. Der Streuobstanbau, der seit dem 17. Jahrhundert gepflegt wird, verbindet landwirtschaftliche Kultur mit menschlichem Wissen, wobei die Streuobstwiesen und die Vielfalt der Obstsorten die materielle Basis dieses immateriellen Kulturerbes bilden.

Kontakt: ARGE Streuobst Österreich, DI Rainer Silber, Obmann, info@argestreuobst.at, https://www.argestreuobst.at

Bio-Markt: Entwicklung in Europa

Im Jahr 2023 wurden 19,5 Mio. Hektar landwirtschaftliche Fläche in Europa biologisch bewirtschaftet; davon 17,7 Mio. Hektar in der EU, was einem Wachstum von 3,6 % entspricht. Spanien (3,0 Mio. Hektar) löste Frankreich (2,8 Mio. Hektar) als Land mit der größten Bio-Landwirtschaftsfläche ab. Es folgten Italien (2,5 Mio. Hektar) und Deutschland (1,9 Mio. Hektar). Der Einzelhandelsumsatz mit Bio-Produkten in Europa erreichte im Jahr 2023 einen Gesamtwert von 54,7 Mrd. Euro (46,5 Mrd. Euro in der EU). Deutschland war der größte Markt und verzeichnete einen Umsatz von 16,1 Mrd. Euro.

Die EU war der zweitgrößte Binnenmarkt für Bio-Produkte nach den Vereinigten Staaten, wo Bio-Lebensmittel im Wert von 59 Mrd. Euro umgesetzt wurden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL).

Quelle: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF) Mainzer Straße 253,- 53179 Bonn, info@fruchtsaft.org, www.fruchtsaft.de



Streuobst national

Rückblick Kleinmostertagung 2025

Vom 14.-16. Februar 2025 fand die Kleinmostertagung des NABU-BFA Streuobst in Mainz statt. Angereist waren etwa 60 Teilnehmer*innen, die alle kleine Mostereien betreiben. Dies war die Voraussetzung für die Einladung zu der Tagung und ermöglichte den Teilnehmer*innen einen Austausch auf hoher fachlicher Ebene. Themen der Vorträge und Diskussionen waren der Klimawandel und die Auswirkungen auf die Streuobstproduktion als Rohstoff der Kleinmoster sowie die neue Verpackungsverordnung und das leidige Problem der Hygiene. Verschiedene Produkte wurden verkostet und am Samstag Nachmittag

gab es eine Exkursion zu einer besonderen Saftpresse nach dem Vaculiq-Verfahren.



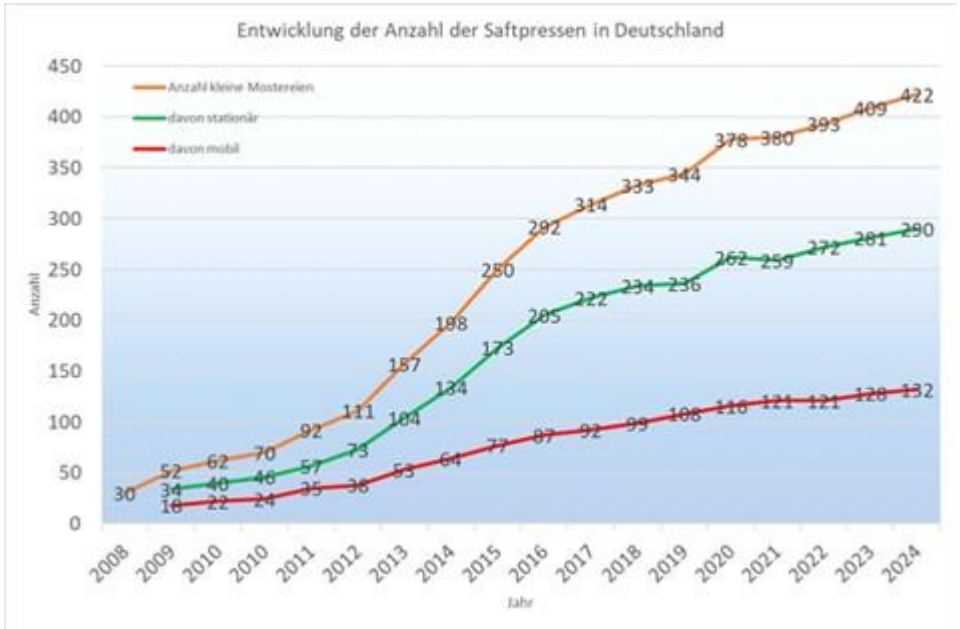
Vorträge und Verkostung beim Kleinmostertreffen in Mainz

Zum Abschluss der Tagung verabschiedeten die Teilnehmenden eine Resolution, in der sie gemeinsam ihre Schwerpunkte und Ziele festgestellt sowie ihre Forderungen an Politik und Verwaltung formuliert haben.

Auf der Mostereienliste des NABU können sich Kleinmoster kostenfrei eintragen lassen und werden dann automatisch auch zur nächsten Veranstaltung eingeladen (s. auch Seite 7 in diesem Rundbrief).

Zur Mostereienliste des NABU

Viele mobile und stationäre Mostereien nutzen diese Möglichkeit bereits und die Zahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Die Grafik zeigt wie sich die Anzahl der kleinen Saftpressen auf der NABU-Seite zwischen 2008 und 2024 entwickelt hat.



Neuer Vorstand bei Hochstamm Deutschland e.V.

Rund sechs Jahre lang war Martina Hörmann die 1. Vorsitzende von Hochstamm Deutschland e.V. Im November 2024 übernahm der junge Cider- und Streuobstexperte Ole Klann, seit vier Jahren Mitglied des Vorstands, die oberste Leitung des Vereins. Martina Hörmann unterstützt die Stabübergabe an den neuen Vorsitzenden als 2. Vorsitzende. Ulfried Miller scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, bleibt aber im Beirat. Unterstützt wird Ole Klann weiterhin von den bewährten Vorstandskollegen Leander Jung-Lüdemann (Schatzmeister), Dieter Popp und Jannis Burk. Matthias Schwarz, Bürgermeister der bayerischen Streuobstgemeinde Burgbernheim, steigt neu in den Vorstand ein.

Mehr dazu bei Hochstamm Deutschland e.V.:
https://www.hochstamm-deutschland.de/nachricht/hochstamm-deutschland-e-v-neuer-vorstand

Quelle: Streuobst-News 7/2024 Hochstamm Deutschland e.V.

Apfelsaftherstellung 2024

Im Jahr 2024 war die Mostobsternte aufgrund einer höchstens durchschnittlichen Streuobstmenge sowie einer europaweit geringen Apfelernte vor allem für die Erzeuger von Äpfeln zufriedenstellend. Historische Höchstpreise von fast 27,00 € für konventionelle Ware sowie knapp über 34,00 € für bio-zertifizierte Ware waren die Folge. Vor allem die niedrige Ernte in Polen aufgrund eines Spätfrostes (in Polen stehen rund ein Drittel der europäischen Apfelbäume) führte zu diesem hohen Wert. Die Umsetzung dieser Preise gegenüber den Kunden im Markt stellt eine große Herausforderung dar, da nahezu alle relevanten Rohwarenpreise signifikant gestiegen sind. Wie das Marktforschungsinstitut YouGov feststellt, sind auch die Absätze entsprechend zurückgegangen. Menge in Litern: konventionell 166.300.722 und bio 51.311.308, insgesamt 217.612.030.

Quelle: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF) Mainzer Straße 253,- 53179 Bonn, info@fruchtsaft.org, www.fruchtsaft.de

Bio-Markt: Entwicklung in Deutschland

Der Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) hat seine Branchenbilanz der Ökologischen Lebensmittelwirtschaft für das Jahr 2024 veröffentlicht. Danach wuchs der Umsatz mit Bio-Lebensmitteln und -Getränken in Deutschland 2024 um 5,7 % auf rund 17 Mrd. Euro an. Der Absatz stieg dabei teilweise mehr als der Umsatz. 97 % aller Haushalte kauften danach Bio-Produkte. Die

ökologisch bewirtschaftete Agrarfläche legte um 7.432 Hektar zu auf 1,9 Mio. Hektar. Der Anteil der Bio-Fläche an der Gesamtfläche erreichte damit 11,4 %. 36.134 Höfe in Deutschland wirtschafteten 2024 nach den Vorgaben der EU-Öko-Verordnung; zwei Drittel der Bio-Fläche wurde nach den strengeren Vorgaben der deutschen Bio-Anbauverbände bestellt. Jeder siebte Hof in Deutschland ist ein Bio-Hof. Mindestens 380.000 Menschen sind in der gesamten Bio-Wertschöpfungskette – Erzeugung, Verarbeitung, Handel – beschäftigt. 45 % dieser Jobs (170.000) werden von mittelständischen Verarbeitern geschaffen.

Quelle: Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e.V. (VdF) Mainzer Straße 253,- 53179 Bonn, info@fruchtsaft.org, www.fruchtsaft.de

425 Mostereien und 12 Ölmühlen auf www.streuobst.de

Fünf weitere Mostereien wurden auf unserer Internetseite www.streuobst.de eingetragen. Damit stehen jetzt 294 stationäre und 131 mobile Mostereien sowie 12 Ölmühlen auf der Liste des NABU-BFA Streuobst.

Wenn Sie Ihre Mosterei (oder Lohn-Ölmühle) aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an unsere Internetredakteurin Susanne Marcus: smarcus@freenet.de.

Zur Mostereienliste des NABU

(Einzige) Voraussetzung für die Aufnahme in die Liste ist die verbindliche Aussage, dass für Interessierte die Möglichkeit besteht, auch aus Kleinmengen (unter 250 kg) von eigenem Obst einen eigenen, individuellen Saft herstellen zu lassen (Lohnmosterei im Gegensatz zum Lohntauschverfahren, bei dem eigenes Obst abgeliefert wird, der erhaltene Saft aber aus dem Obst auch anderer Anlieferer stammt). Bei den Lohn-Ölmühlen muss es die Möglichkeit geben, Öl aus eigenen Nüssen zu bekommen.

Neue stationäre Mostereien Baden-Württemberg:

Alte Küferei, Jürgen Wetzel, Gutleuthausstraße 12, 72379 Hechingen, 07471 / 4339 info@altekueferei.de, www.altekueferei.com

Mosterei OGV Bonlanden (Filderstadt), Obst- und Gartenbauverein Bonlanden e.V., Festplatz Bonlanden; 70794 Filderstadt, 0157 / 54435930

Neue stationäre Mostereien Niedersachsen

Nordappel Mosterei Sehlingen, Imkerstraße 17, 27308 Kirchlinteln, 0427 / 857, info@nordappel.de, www.nordappel.de

31628 Landesbergen-Brokeloh: Saftquetsche auf dem Rittergut, Lara Niemeyer, Rittergut Brokeloh 1, 0170/7416273, rittergut.brokeloh@t-online.de, www.rittergut-brokeloh.de

Neue stationäre Mosterei Rheinland-Pfalz:

Obst- und Gartenbauverein Busenberg e.V., Waldstraße, 76891 Busenberg, 06391 / 3642 (Di 19-20 Uhr), busenberg-ogv@web.de, www.busenberg-ogv.de

Neue mobile Mosterei Sachsen-Anhalt:

Hagis Most, Daniel Hagenauer, Traupitzer Dorfstrasse, 06729 Elsteraue, 0171 / 1910148, www.hagis-most.de, info@hagis-most.de



Streuobst aus den Bundesländern

Baden-Württemberg

150 Tonnen Streuobst
Positive Bilanz der Vaihinger Streuobst-Initiative für 2024

„Seit 2010 hatten wir im Jahr 2024 mit rund 150 Tonnen die zweithöchste Annahmemenge unserer Streuobst-Initiative", freuen sich die Vertreter von BUND, NABU, Obst- und Gartenbauverein sowie der Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH. „Damit gehört das erfolgreiche Kooperationsprojekt zu den mittelgroßen Streuobst-Initiativen in Deutschland. 2024 gab es zudem in weiten Teilen Ost-, Nord- und Westdeutschlands eine geringe Ernte oder sogar nahezu Totalausfall“, betont Dr. Markus Rösler, Sprecher des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, der das Projekt vor 15 Jahren initiiert hat.

„Für 2025 suchen wir jetzt auch wieder aktiv nach neuen Anlieferern“, betont Susanne Häuser-Essig vom BUND, die schon seit 2010 als Ansprechpartnerin für neue und bestehende Vertragspartner fungiert. Denn die Firma Ensinger nimmt auch mehr als 150 Tonnen aus dem Raum Vaihingen bis zu rund 20 km Entfernung an. „Wir hoffen daher, 2025 erstmals über 200 Tonnen Hochstamm-Obst annehmen zu können. Interessenten sollten sich möglichst bis spätestens März melden. Denn bei jedem neuen Vertragspartner werden die Streuobstwiesen und Hochstamm-Obstbäume besichtigt, bevor ein Vertrag zwischen dem Anlieferer und der Firma Ensinger angeboten und unterzeichnet wird.“

„Wir garantieren auch weiterhin einen Preis von mindestens 20 Euro je Doppelzentner und prüfen für 2025 vor dem Hintergrund der hohen Inflation der letzten Jahre auch eine Anpassung nach oben“, betont Stefan Schurr, Marketing-Chef von Ensinger. „Denn die strenge Auslese am Förderband bei der Annahme des Streuobstes ist für uns ein starkes Qualitätsmerkmal, wofür wir

gerne einen deutlichen Aufpreis auch bei viel niedrigeren Marktpreisen bezahlen. 2024 hatten wir bei den drei Anliefertagen mit 46 Oechsle, 49 Oechsle und 50 Oechsle auch sehr hohe Qualitäten beim Saft und mit 116.200 Litern von 149.460 Kilogramm Streuobst auch eine sehr gute Ausbeute von 77 Prozent“, zeigt sich Schurr sehr zufrieden.



Nach getaner Arbeit: Streuobstannahme bei der Vaihinger Streuobst-Initiative

„Apfelschorletrinker sind Naturschützer“, betont Lothar Grau, Vorsitzender des NABU Vaihingen. „Zumindest wer diese rein regionale Schorle trinkt, bei dem wir Blatt- und Fruchtproben sowie den Saft selbst streng nach Pestiziden kontrollieren lassen: Denn synthetische Mittel dürfen von den Bewirtschaftern nicht eingesetzt werden. Wir sind auch stolz darauf, das bundesweite NABU-Qualitätszeichen für Streuobstprodukte zu erhalten. Denn das wird nur für besonders vorbildliche Projekte und Produkte verliehen, bei denen nur Hochstamm-Obst verwertet wird. Hochstämme mit mind. 180 cm Stammhöhe sind Grundlage für Spechthöhlen, für Licht unter den Bäumen und damit mehr seltene Blumenarten wie Wiesensalbei oder Wiesenbocksbart sowie Hunderte von Insektenarten. Außerdem erleichtern wir damit Landwirten und Landschaftspflegern die Mahd oder die Beweidung: Doppelnutzen also für Naturschutz und Landwirtschaft - das ist die Philosophie unseres Streuobst-Projektes seit 15 Jahren!“, so Grau.

„Es liegt an den Verbraucherinnen und Verbrauchern, an Gaststätten und Vereinen, an den Kommunen vom Strohgäu bis zum Naturpark Stromberg-Heuchelberg sowie insbesondere dem Lebensmittel- und Getränkehandel, ob der Absatz für unser Naturschutz-Produkt weiter steigt“, wirbt Ingrid Schweyher vom Obst- und Gartenbau Vaihingen für das Regionalprodukt. „Gerade bei Festen wie Maientag und Straßenfest in Vaihingen wird viel Apfelschorle getrunken - Stadt, Betriebe und auch wir von der Streuobst-Initiative müssen uns gemeinsam dafür einsetzen, dass unser naturverträglich erzeugtes Regionalprodukt zum Standard an allen Ständen wird!“, so Schweyher.



Fleißige Helfer:innen bei der Streuobstannahme

„Rote Sternrenette, Zabergäu-Renette, Gewürzluike, natürlich Brettacher und Bittenfelder: Das sind nur einige der Apfelsorten, die wir durch unser Projekt erhalten und nutzen. Auch 2024 waren es sicherlich wieder über 100 verschiedene Apfelsorten, die unsere Schorle zu einem besonders leckeren Getränk machen. Vielfalt ist Trumpf, Qualität ist Standard, Struktur ohne Bürokratie und Naturschutz mit Genuss: Damit lässt sich dieses vorbildliche Projekt zusammenfassen, in dem wir seit 15 Jahren als erfolgreiche Gruppe ohne eigenen Verein, ohne Verbandsstruktur bundesweit wohl einmalig unbürokratisch zusammenarbeiten“, kommentiert Rösler den Erfolg des Projektes.

Infos und Kontakt für Interessenten an Ablieferung und Apfelschorle:
https://www.streuobst-vaihingen.de/

Rückblick auf die Vermarktungssaison der Handelsplattform Streuobst

Im Jahr 2024 konnten rund 10 Tonnen Obst auf der Handelsplattform Streuobst des Schwäbisches Streuobstparadies e.V. vermarktet werden, was durch die Erweiterung des Kundenkreises möglich wurde. Neben den bereits bestehenden EDEKA- und REWE-Märkten konnten auch Kantinen, Bäckereien und andere Einzelhändler als Kunden gewonnen werden. Die gute Zusammenarbeit und die erfolgreiche Akquise von Kunden haben sich positiv auf die Vermarktung der Obstmengen ausgewirkt.

Die Qualität des Obstes war in den meisten Fällen ausgezeichnet. Es gab jedoch einige wenige Reklamationen seitens der Einzelhändler aufgrund von Qualitätsmängeln. Dies muss auch in Zukunft streng im Auge behalten

werden, da selbst kleine Fehler beim Ernteprozess, z.B. Druckstellen, zu Problemen beim Abverkauf in den Märkten führen können.

Wenn Sie auch als Lieferant*in für die Handelsplattform Streuobst dabei sein und Ihre Äpfel zukünftig darüber vermarkten möchten, dann melden Sie sich gerne bei Schwäbisches Streuobstparadies e.V. unter handelsplattform@streuobstparadies.de oder telefonisch unter 07125 / 309 32 63. Gleiches gilt auch, wenn Sie in Ihrer Kantine, Mensa, im Hotel oder im Einzelhandel Streuobst als Tafelobst ausgeben wollen. Vom Baum direkt auf den Teller!

Quelle: Paradies-Blättle 02/2024, Schwäbisches Streuobstparadies e.V., https://www.streuobstparadies.de

Aus Most & Meet wird StreuobstWanderGenuss

In den „Corona-Jahren“ 2020 und 2021 rief der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. die Veranstaltungsreihe *Most & Meet* ins Leben, um während der für die Erzeuger und Betriebe schwierigen Zeit, eine Möglichkeit zu schaffen, ihre Streuobstprodukte in einem stimmungsvollen und überschaubaren Rahmen präsentieren zu können.

Die Zeiten haben sich – glücklicherweise – geändert und das erfolgreiche Veranstaltungskonzept wurde überdacht und gemeinsam mit dem Landkreis Tübingen bereits im vergangenen Jahr der „StreuobstWanderGenuss“ ins Leben gerufen. Am 31. August 2025 geht das Veranstaltungsformat *StreuobstWanderGenuss* in die nächste Runde. Gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein Gomaringen veranstalten der Landkreis Tübingen (Tourismusförderung und Kreisobstbauberatung) und der Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. an diesem Tag ein buntes Programm zum Thema Streuobst. Neben kulinarischen Köstlichkeiten wird es einen kleinen Streuobstmarkt, Informationsstände, obstbauliche Führungen und ein Rahmenprogramm für die ganze Familie geben. Die Veranstaltung findet an der Jungerschen Maschinenhalle statt, die umgeben von Streuobstwiesen am Ortsrand von Gomaringen-Stockach (beim Friedhof) liegt und herrliche Ausblicke auf die Schwäbische Alb und die Burg Hohenzollern bietet.

Wenn Sie Interesse haben, Ihren Betrieb oder Verein und Ihre Streuobstprodukte – seien es Most, Saft, Cider, Apfelchips, Apfelessig o.ä. – im Rahmen des Events zu präsentieren, dann melden Sie sich **bis zum 30.03.2025** per E-Mail kontakt@streuobstparadies.de oder telefonisch unter 07125 / 3093263.

Quelle: Paradies-Blättle 02/2024, Schwäbisches Streuobstparadies e.V., https://www.streuobstparadies.de

Nachfolger*in für Streuobstmosterei gesucht!

Die Stahringer Mosterei in Radolfzell am Bodensee sucht eine streuobstbegeisterte Person, die an der Übernahme der gut laufenden Mosterei interessiert ist. Die 1989 von Dr. Günther Schäfer als Pionierbetrieb gegründete Streuobstmosterei ist ein erfolgreicher und weit bekannter Kleinbetrieb mit zwei weiteren Mitarbeitenden. Die Mosterei hat viele langjährige Lieferanten, ist bio-zertifiziert und bewirtschaftet selbst ca. 40 Streuobstwiesen. Moderne Maschinen und ein großes Lager sind ebenfalls vorhanden.

Neben Obstsäften stellt die Mosterei auch innovative Produkte wie den Birnen-Sherry BIRNOH und Apfel-Verjus her, die bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten haben. Die geschützten Marken haben inzwischen auch einen hohen Wiedererkennungswert. Beliefert wird die Gastronomie in der Region, der Einzelhandel und Großhändler.

Ausführliche Infos und Eckdaten zur Mosterei finden Sie hier: https://streuobstmosterei.de/wp-content/uploads/2025/02/nachfolge-streuobstmosterei.pdf

Kontakt: Stahringer Streuobstmosterei, Dr. Günther Schäfer, Am Bahnhof 7, 78315 Radolfzell, 07738 / 1729, info@streuobstmosterei.de, streuobstmosterei.de





EIP-Projekt: Robuste Apfelsorten für den ökologischen Obstbau und den Streuobstbau

Bei diesem EIP-Projekt, welches zwischen 2016 und 2021 umgesetzt wurde, ging es um den Aufbau einer Wertschöpfungskette, bei der in mehreren Teilschritten neue robuste Apfelsorten ausgelesen, mit toleranten Sorten aus dem Streuobstbau durch Züchtungsarbeit kombiniert, dann auf ihre Verbraucherakzeptanz geprüft und letztendlich in dauerhafte unternehmerische Strukturen gebracht werden sollen. Von den neuen Apfelsorten mit kombinierten Resistenzeigenschaften sollen Produzenten, Vermarkter und Verbraucher sowie aufgrund der Möglichkeit der umweltfreundlichen Erzeugung auch der Naturschutz profitieren.

Dem Abschlussbericht ist unter anderem zu entnehmen, welche Anfälligkeit einzelne Apfelsorten an den Worst-Case-Standorten haben. Insgesamt kaum anfällig sind z.B. die Sorten Allegro, Summercrisp, Seestermüher Zitronenapfel, Martini oder Freya. Stark anfällige Sorten mit teils extremem Resistenzdurchbruch waren z.B. GoldRush, Topaz, Santana, Galant, Lucy, Rubelit, Flavia oder Wagner-Apfel.

Im Rahmen des Projektes wurden auch zahlreiche Streuobstsorten unter standardisierten Versuchsbedingungen überprüft. Auch die neue Sorte Admiral wurde auf ihre Eignung für den Streuobstbau getestet. Die starkwachsende Sorte ist robust gegenüber Schorf und wenig mehltauanfällig. Die Untersuchung wird in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Der Abschlussbericht, sowie Informationen zum Folgeprojekt können eingesehen werden auf der Internetseite der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau e.V. in Weinsberg: https://www.foeko.de/projekte/

Quelle: Paradies-Blättle 02/2024, Schwäbisches Streuobstparadies e.V., https://www.streuobstparadies.de

Die Streuobstschule wird zur Internationalen Streuobst-Pädagogik Akademie gGmbH (ISA)

Aus der Streuobstschule von Beate Holderied ist die Internationale Streuobst-Pädagogik Akademie gGmbH hervorgegangen. Das Unternehmen wurde im Juli 2024 gegründet und hat den Geschäftsbetrieb sofort aufgenommen. Die gemeinnützige Gesellschaft wird von den Geschäftsführerinnen Beate Holderied und Annegret Stötzer-Rapp geleitet und steht unter der Trägerschaft von fünf Privatpersonen sowie dem Verein der Streuobst-Pädagogen e.V.. Nach der Anlaufphase soll ein beratender Fachbeirat gegründet werden.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz aus Naturschutz, Obstbau und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung engagiert sich die ISA für den Erhalt dieses

wertvollen Biotops und fördert das Verständnis für seine ökologische und kulturelle Bedeutung. Eine BNE-Zertifizierung (Bildung für nachhaltige Entwicklung) der Einrichtung sowie der einzelnen Streuobst-Pädagog*innen in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium und dem Kultusministerium Baden-Württemberg wird angestrebt.



Kick-Off der Internationalen Streuobst-Pädagogik Akademie gGmbH

In einem ersten Schritt wird deutschlandweit flächendeckend die Ausbildung von Streuobst-Pädagog*innen nach einheitlichen Standards etabliert. Dafür wurden in einem halbjährigen Qualifizierungsprozess in Kooperation mit der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg Ausbildungsleiter*innen als Multiplikatoren weitergebildet, die im Auftrag der ISA zusammen mit Kooperationspartnern in ihrer Region die Ausbildung von Streuobst-Pädagog*innen von Beate Holderied übernehmen.

In Beisein der Ministerin für Umwelt Klima und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Thekla Walker fand am 16. Januar 2025 in Stuttgart der offizielle Kick-off der ISA statt und die angehenden Ausbildungsleiter*innen aus sechs Bundesländern haben ihre Urkunden aus der Hand von Ministerin Walker erhalten.

2025 im Februar und März beginnen Streuobst-Pädagog*innen-Ausbildungen in Baden-Württemberg im Kreis Böblingen und im Hohenlohekreis, in Nordrhein-Westfalen, in Niedersachsen, in Thüringen und in Bayern. An den drei letztgenannten Standorten sind noch Plätze zu vergeben. Informationen unter www.streuobst-paedagogen.de

Für 2026 sind weitere Ausbildungsstandorte mit anderen Kooperationspartnern geplant. Zudem wird die ISA zukünftig auch Weiterbildungsangebote für Streuobst-Pädagog*innen in ganz Deutschland koordinieren.

Streuobst-Pädagog*innen sind Expert*innen im Obstbau, im Naturschutz und in der Naturpädagogik. Sie vermitteln die Bedeutung dieses einzigartigen

Ökosystems und verdeutlichen die Zusammenhänge zwischen Kulturgeschichte im Obstanbau, Erhaltung der Artenvielfalt sowie der Bedeutung von Kräutern, Gräsern, Insekten und anderen Tieren. Sie schaffen Bewusstsein für den Lebensraum Streuobstwiese, indem sie Gruppen jeder Altersstufe mit auf die Obstwiese nehmen und sie dort mit allen Sinnen, erleben und begreifen lassen.

Kontakt: Internationale Streuobst-Pädagogik Akademie gGmbH, Blumenstr. 4, 71093 Weil im Schönbuch, 07157/5272798, 0160/95634480, mail@streuobst-akademie.de, www.streuobst-akademie.de



Böblinger Straßenapfel
Streuobstsorte des Jahres 2025 in Baden-Württemberg

Für das Jahr 2025 hat der Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V. (LOGL) den Böblinger Straßenapfel zur Streuobstsorte des Jahres gewählt.

Der Böblinger Straßenapfel, auch unter dem Synonym *Franzosenapfel* bekannt, ist eine spät blühende und reich tragende Streuobstsorte, die auch für höhere Lagen geeignet ist. Er wurde traditionell entlang von Wegen und Straßen angepflanzt um die Bevölkerung mit robusten, lagerfähigen Äpfeln zu versorgen. Wegen dieser Robustheit und seiner Vielseitigkeit wurde er geschätzt und häufig als Proviant mitgeführt.

Die genaue Herkunft ist nicht eindeutig dokumentiert, möglicherweise wurde der Apfel von heimkehrenden Soldaten aus dem Krieg gegen Frankreich 1870/71 mitgebracht; erste Erwähnung findet sich in einer Ertragsliste des Gutsbetriebs Hohenheim im Jahr 1907.

Der ertragreiche Baum hat einen kräftigen, vitalen, aufrechten Wuchs mit kugelförmiger, breiter Krone und hängenden Ästen. Er blüht spät und ist daher

wenig gefährdet durch Spätfröste, auch sonst ist er wenig anfällig für Krankheiten oder Schädlinge. In Versuchen hat er sich auch als relativ feuerbrandfest erwiesen.



Die mittelgroßen Früchte sind Anfang Oktober pflückreif und vier bis sechs Wochen lagerfähig. Ihre Schale ist glatt mit gelblich-grüner Grundfarbe, oft mit Streifen oder sonnenseitiger Röte und weist gelegentlich eine leichte Berostung auf. Das Fruchtfleisch ist saftig, hell und fest mit ausgewogenem süßsäuerlichen Geschmack.

Der Böblinger Straßenapfel eignet sich gut zum Frischverzehr, ist mit seinem ausgewogenen Geschmack aber auch ein aromatischer Saft- und Mostapfel und für Kuchen oder Apfelmus ebenso geeignet.

Kontakt: Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V., Malersbuckel 11, 71263 Weil der Stadt, 07033 / 6923902, info@logl-bw.de, www.logl-bw.de

Text: LOGL Baden-Württemberg e.V.

Quellen: Hartmann, Dr. Walter: Obst & Garten 2014/4, S. 128-129: Böblinger Straßenapfel, alte Süddeutsche Sorte.
Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee: Sortendatenbank alte Apfel- und Birnensorten, www.kob-bavendorf.de.

Vergabe der Eduard Lucas-Medaille



Baden-Württemberg ist das Land mit der größten Streuobstfläche im Bundesgebiet. In vielen Regionen ist der althergebrachte Obstbau landschaftsprägend. Über die Kulturlandschaft Streuobstwiese und die alten Obstsorten wird zwar viel geredet, aber für die langfristige Erhaltung zu wenig getan. Aus diesem Grund wurde der Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten - Rettet die Champagner Bratbirne gegründet. Die Erhaltung alter Obstsorten und damit auch der Streuobstwiesen ist langfristig nur über die Wiederbelebung ihrer Verarbeitung gewährleistet. Aus diesen und vielen anderen Gründen brauchen alte Obstsorten und Streuobstwiesen eine Lobby.

Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg fördert den Streuobstbau durch zahlreiche Maßnahmen und hat sich entschlossen gemeinsam mit dem Verein Maßnahmen oder Projekte zur Förderung und Erhaltung des Streuobstbaus bzw. der alten Obstsorten durch die Überreichung einer Plakette zu würdigen. Diese ist dem Pomologen Eduard Lucas (1816 – 1882) gewidmet, der durch seine vielfältigen Arbeiten, besonders auch auf dem Gebiet der Baumwartausbildung, maßgeblich zum Aufbau des landschaftsprägenden Anbaus in unserem Land mitgewirkt hat.

Hilfreich für eine Bewertung sind auch Abbildungen von oder aus dem Projekt. Sich bewerben bzw. vorgeschlagen werden können Einzelpersonen, Vereine und auch Institutionen aus Baden-Württemberg.

Die Preisverleihung findet dieses Jahr, im Rahmen des Eduard-Lucas Fests auf der Pomologie in Reutlingen am 19.07.2025 um 9:30 Uhr statt.

Vorschläge bzw. **Bewerbungen** sind mit einer Beschreibung des Projekts (Maßnahmenkatalog, Ziele, Erfolge) **bis zum 30. April 2025** an folgende Adresse zu richten:

Kontakt: Dipl. Biol. Hannes Kugler, Fuchseckstr. 25, 73079 Süßen, hkuglerwapp+Eduard-Lucas-Medaille@gmail.com

Bayern

Leitfaden zum optimierten Ablauf von Streuobst Sortenbestimmungen veröffentlicht

Ein neuer Leitfaden der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) gibt praktische Hilfestellungen, wie mit geringem finanziellen und personellen Aufwand Sortenbestimmungen erfolgreich durchgeführt werden können. Der Leitfaden richtet sich insbesondere an Gemeinden und Landkreise, die eine Bestandsaufnahme ihrer Streuobstsorten in Angriff nehmen möchten. Er wurde auf Basis der Erfahrungen von insgesamt sechs Pilotlandkreisen erarbeitet und enthält eine Kurzversion sowie eine ausführliche Beschreibung der einzelnen, im Jahresverlauf notwendigen, Schritte.

Der Leitfaden kann kostenlos bei der LWG heruntergeladen werden: https://www.lwg.bayern.de/landespflege/gartendokumente/fachartikel/363083/index.php

Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrarökologie und Biologischen Landbau, Arbeitsgruppe: Kulturlandschaft, Landschaftsentwicklung, Lange Point 12, 85354 Freising, www.lfl.bayern.de/streuobst

Quelle: Newsletter Streuobst komPakt, Ausgabe 03/2024

Web-Karte zum Pflanzfortschritt im Streuobstpakt Bayern gestartet

Der Stand der Pflanzungen von Streuobstbäumen im Streuobstpakt ist ab sofort über eine Web-Karte auf der Webseite des Streuobstpaktes abrufbar. Im LfL-Projekt „Streuobsterfassung Bayern“ werden unter anderem die im Rahmen der Förderprogramme *Streuobst für alle!* und der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR) neu gepflanzten Bäume erfasst. Die neue Web-Karte gibt auf Ebene der Landkreise Auskunft zum Stand der Pflanzungen. Die Daten werden jährlich aktualisiert.

Zur Web-Karte: https://www.streuobstpakt.bayern.de/projekte/baeume_gepflanzt.html

Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Institut für Agrar-ökologie und Biologischen Landbau, Arbeitsgruppe: Kulturlandschaft, Landschaftsentwicklung, Lange Point 12, 85354 Freising, www.lfl.bayern.de/streuobst

Quelle: Newsletter Streuobst komPakt, Ausgabe 03/2024

Kalkulationshilfe Streuobst

Die Kalkulationshilfe Streuobst stellt eine Hilfe zur Berechnung des Deckungsbeitrags für den Aufbau und die Bewirtschaftung eines Streuobstbestandes zur Erzeugung von Most- und Tafelware dar. Grundlage hierfür sind die eigenen Betriebsdaten, zu erwartende Erntemengen sowie Kosten für Arbeitsstunden, Material und Maschinen. Das Tool kann auf der Internetseite des Projekts „Wirtschaftlichkeit im Streuobstanbau und Praxis-Netzwerk“ kostenfrei heruntergeladen werden:

https://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/325106/index.php

Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Streuobst-Team, Lange Point 12, 85354 Freising, Streuobst@LfL.bayern.de, www.lfl.bayern.de/streuobst

Quelle: Newsletter LfL Bayern Dezember 2024

Rückblick Aktion Streuobst 2024

Rund 300 Veranstaltungen wurden 2024 für die Aktion Streuobst in Bayern angemeldet und mit Materialien unterstützt. Für gut 11.000 Kinder wurden über 500 Streuobst-Wiesenführungen durchgeführt und über die Aktion Streuobst mit einer Aufwandsentschädigung bezuschusst. 30 neue Streuobstwiesenführende wurden ausgebildet. Dies ist die Kurzform des Rückblicks auf die Aktion Streuobst im Jahr 2024.

Den ausführlichen Rückblick finden Sie hier: https://www.lfl.bayern.de/mam/cms07/iab/dateien/offiziell_r%C3%BCckblick_auf_die_aktion_streuobst_2024.pdf

Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Streuobst-Team, Lange Point 12, 85354 Freising, Streuobst@LfL.bayern.de, www.lfl.bayern.de/streuobst

Quelle: Newsletter LfL Bayern Dezember 2024

Aktion Streuobst 2025

2025 feiert die Aktion Streuobst 25-jähriges Jubiläum. Feiern Sie mit und melden Sie Ihre Veranstaltung **bis zum 27. Juli 2025** auf der Seite https://www.lfl.bayern.de/aktion-streuobst an. Neben den Informationsbroschüren und Stofftaschen können Sie zum Jubiläum einmalig 36 Aktion-Streuobst-Gläser (0,2l) für Ihre Veranstaltungen bestellen.

An welche Erlebnisse erinnern Sie sich besonders gerne? Bestimmt haben Sie einiges bei Ihren Veranstaltungen und Märkten erlebt. Schicken Sie Ihre schönste oder kurioseste Geschichte rund um Ihre Aktionen zu Streuobst per E-Mail Streuobst@lfl.bayern.de an die LfL, die diese sammelt und zusammenstellt.

Kontakt: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), Streuobst-Team, Lange Point 12, 85354 Freising, Streuobst@LfL.bayern.de, www.lfl.bayern.de/streuobst

Brandenburg

Handlungskonzept für Streuobst in Brandenburg

Nach zwei Jahren intensiver Arbeit im Projekt *Perspektiven Streuobst* ist ein Handlungskonzept für Streuobst in Brandenburg entstanden. Die Studie analysiert den Ist-Zustand der Streuobstwiesen in Brandenburg und leitet Handlungsempfehlungen für die Akteure im Bereich Streuobst ab. Das Handlungskonzept kann im PDF-Format auf der Projektseite von Äpfel & Konsorten heruntergeladen werden. Die Druckversion kann per E-Mail an hallo@aepfelundkonsorten.org bestellt werden. Bitte vollständige Postanschrift und die gewünschte Anzahl der Exemplare angeben. Der Versand ist bis zu 3 Exemplaren kostenfrei.

=> Weitere Infos, Download und Bestellung

Quelle: Newsletter Äpfel & Konsorten vom 12. Dezember 2024

Obstbaumpflege-Ausbildung geht in die 3. Runde

Die Ausbildung „Obstbaum- und Streuobstpflege“ von Äpfel & Consorten stößt auf großes Interesse und ist zu einem festen Bestandteil der Vereinsarbeit geworden. 16 Teilnehmer*innen des ersten Jahrgangs stehen bereits kurz vor der Prüfung und werden bald in die freie Wildbahn entlassen. Der zweite Jahrgang ist im letzten Jahr erfolgreich gestartet und es gibt bereits Termine für die 3. Runde, die in der Uckermark (Groß Fredenwalde) stattfinden wird.

05. - 07.12.25 Altbaum I
13. - 15.02.26 Jungbaum I
10. - 12.04.26 Veredelung
12. - 14.06.26 Baumgesundheit
28. - 30.08.26 Sommerschnitt
13. - 15.11.26 Neuanlage

12. - 14.02.27 Altbaum II
02. - 04.04.27 Jungbaum II + Prüfung
05. - 07.04.27 Praxistage

Die Anmeldephase beginnt im Sommer.

Weitere Infos: https://www.aepfelundkonsorten.org/

Quelle: Newsletter Äpfel & Konsorten vom 6. März 2025

Hessen

18 neue Streuobstexpertinnen und -experten ausgebildet

Alle Teilnehmenden haben die vom Landschaftspflegeverband (LPV) Main-Kinzig-Kreis e.V. angebotene Ausbildung zum Zertifizierten Landschaftsobstbauer erfolgreich abgeschlossen

Der Landschaftspflegeverband (LPV) Main-Kinzig-Kreis e.V. hat die Ausbildung zum Zertifizierten Landschaftsobstbauer mittlerweile zum 19. Mal durchgeführt. 18 Personen haben Ende 2024 in Bad Orb erfolgreich ihre Prüfung abgeschlossen. Das Angebot erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Absolventen kamen nicht nur aus dem Main-Kinzig-Kreis, sondern auch aus dem Rhein-Main-Gebiet, aus den Landkreisen Fulda und Gießen und aus Unterfranken.

Die Gruppe absolvierte die einzelnen Module über ein Jahr verteilt an fünf Wochenenden unter bewährter Leitung von Gartenbaulehrer Josef Weimer. Im Grundkurs wurden unter anderem die Geschichte des Obstbaus, Baumformen, Pflege im Jahreslauf, Obstarten, Baumpflanzung und Schnittmaßnahmen sowie die Baumpflege im Jahreslauf thematisiert. Im Aufbaukurs wurden die im ersten Modul erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft und erweitert. Zudem erfuhren die Teilnehmenden, wie man eine Streuobstwiese fachgerecht anlegt. Das dritte Kurswochenende beinhaltete unter anderem Kulturgeschichte, Pflanzung und Vermehrung von Beerensträuchern sowie die Veredelung von Obstgehölzen. Im Modul Sommermaßnahmen und Baumgesundheit lernten die Teilnehmenden, wie man Krankheiten an Obstbäumen erkennt und welche Möglichkeiten es gibt, Schädlinge zu bekämpfen.

Im Coaching bereiteten sich die Teilnehmenden intensiv auf die Prüfung vor, die eine Woche später stattfand. Im theoretischen Prüfungsteil hatten die Absolventen die Aufgabe, 45 Fragen rund um das Thema Obstbaumschnitt zu beantworten. Der praktische Teil fand anschließend auf einer Streuobstwiese in der Umgebung statt.



Die neuen Landschaftsobstbauer*innen mit Dozent Josef Weimer (2. v. rechts) und Maren Nowak, Projektmitarbeiterin des LPV (links)

Aus den Händen des LPV-Geschäftsführers Matthias Metzger nahmen die frisch gebackenen Landschaftsobstbauer:innen ihre Zertifikate entgegen. Auch Seminarleiter Josef Weimer beglückwünschte die neuen Streuobstfachleute. „Sie haben durch ihr aktives Mitmachen ein ganzes Baumjahr durchlebt“, verdeutlicht der Experte.

Auch in 2025 gibt es wieder eine Ausbildung, die Anfang Dezember 2024 begonnen hat und mit der Prüfung Ende November 2025 endet.

Mehr dazu unter: https://www.lpv-mkk.de/seite/290829/landschaftsobstbauer.html

Kontakt: LPV Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis, Georg-Hartmann-Straße 7, 63637 Jossgrund-Burgjoß, 06059 / 9069601, info@lpv-mkk.de, www.lpv-mkk.de

Geplantes Streuobstprojekt Gelnhausen

Im Streuobstprojekt Gelnhausen des Landschaftpflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis geht es langsam aber stetig voran. Nach einer Anfrage der Stadt Gelnhausen haben über 90 Besitzer von Streuobstwiesen einer Sanierung ihrer Flächen oberhalb der Kernstadt Gelnhausen und dem Stadtteil Roth zugestimmt.

Der Landschaftspflegeverband (LPV) hat daraufhin einen Antrag zur finanziellen Förderung der Pflege der teilweise stark verbuschten und sanierungsbedürftigen Streuobstwiesen bei der oberen Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt eingereicht.

Mit einem Bescheid darüber, ob und in welcher Höhe die geplanten Maßnahmen gefördert werden, ist im März 2025 zu rechnen. Die geplanten Maßnahmen umfassen die Entbuschung der Flächen, Sanierungsschnitte an alten

Obstbäumen und die Pflanzung junger Obstbäume in vorhandene Lücken. Frühester Beginn der Maßnahmen ist Herbst 2025.

Von den über 90 Interessierten möchten mehr als die Hälfte ihre Grundstücke an geeignete Pächter abgeben, einige möchten auch verkaufen.



Verbuschte Flächen werden mit dem Traktor gemulcht

Wer Interesse an der Pacht oder dem Kauf eines Streuobstgrundstückes hat, kann sich ab sofort beim Landschaftspflegeverband melden und erhält eine Grundstücksliste und weitere Informationen. Der LPV vermittelt dann den Kontakt zum Grundstückseigentümer zur Abwicklung der Pacht. Während der Projektlaufzeit entstehen für Pächter und Grundstückseigentümer keine Kosten zur Herstellung der Streuobstwiese. Nach Ende des Projekts im Jahr 2028 übernehmen die Pächter beziehungsweise die Eigentümer die Anschlusspflege selbstständig.

Es werden keine Garten- oder Freizeitgrundstücke vermittelt, der Charakter der Streuobstwiese muss erhalten bleiben. Das bedeutet, dass keine Bauwerke auf den Flächen errichtet werden dürfen und die Grundstücke auch nicht eingezäunt werden.

In den letzten Monaten hat der LPV bereits mit einem von der Stadt Gelnhausen finanzierten Traktor mit tatkräftiger Unterstützung des Jagdpächters Phillip Buchenau verbuschte Flächen gemulcht, die nicht im Rahmen des geplanten Projekts gefördert werden. Ein großer Dank gilt den Fraktionen, die im Stadtparlament für die Anschaffung des Traktors gestimmt haben.

„Im nächsten Schritt sollen vor allem zugewachsene Wege wieder freigestellt werden, um überhaupt die Flächen zu erreichen, die saniert werden sollen. Dazu haben wir uns mit dem Umweltamt der Stadt Gelnhausen und der Jagdgenossenschaft Gelnhausen Mitte abgesprochen. Sollten Flächeneigentümer

von den Wegemaßnahmen betroffen sein, werden sie in der nächsten Zeit vom Umweltamt oder der Jagdgenossenschaft informiert“, erläutert Matthias Metzger, Geschäftsführer des Landschaftspflegverbandes.

Anfragen nimmt der Landschaftspflegeverband per Mail an info@lpv-mkk.de entgegen.

Kontakt: LPV Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis, Georg-Hartmann-Straße 7, 63637 Jossgrund-Burgjoß, 06059 / 9069601, info@lpv-mkk.de, www.lpv-mkk.de

Sortenbestimmung gewährt Einblick in das Sortiment im Main-Taunus-Kreis

Auf dem Apfelmarkt im Herbst beim Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgrube präsentierte der Landschaftspflegeverband Main-Taunus-Kreis einen gemeinsamen Informationsstand mit dem Streuobstwiesenzentrum Hessen. Ein besonderes Highlight war die Sortenbestimmung durch den erfahrenen Pomologen Steffen Kahl.





Andreas Baumann (li.) und Steffen Kahl bei der Sortenbestimmung

Der Landschaftspflegeverband hatte außerdem eine Apfelsorten-Ausstellung organisiert. Er präsentierte Fruchtproben von über 80 Apfelorten aus seinem Sortengarten in Hofheim. Die Fläche ist zu Ehren des Hofheimer Pomologen und Heimatforschers Richard Zorn (1860 – 1945) benannt. Dank seinen Aufzeichnungen, vor allem seinen detaillierten Beschreibungen und Zeichnungen, können auch heute noch regionale Obstsorten wiederentdeckt und verifiziert werden.

Für Kinder gab es die Möglichkeit, selbst Apfelringe herzustellen. Besonders beliebt waren dafür die schön gefärbten Früchte der Sorte Roter Herbstkalvill.

Andreas Baumann vom Streuobstwiesenzentrum Hessen beantwortete Fragen rund um das Thema Streuobstwiese und nutzte die Gelegenheit, bei der Sortenbestimmung durch Steffen Kahl die eigenen Sortenkenntnisse zu vertiefen und neue Sorten kennenzulernen. Steffen Kahl wiederum zeigte sein

umfangreiches Wissen, um die verschiedenen Sorten zu identifizieren. Im Anschluss an den Apfelmarkt konnte er im Rahmen eines Vortrages den Besuchern weitere wertvolle Einblicke in die Vielfalt der regionalen Apfelsorten in Hessen geben.

Insgesamt wurden 105 Proben zur Bestimmung eingereicht. Davon konnten 97 bestimmt werden. Das entspricht einer Quote von 92 Prozent. Bei den unbestimmbaren Proben handelte es sich einerseits um neuere Gartensorten (offensichtliche Abstammung von Golden Delicious) oder deformierte bis abgebaute Einzelfrüchte.

Ergebnisse der Sortenbestimmung am Apfelmarkt

Sorte	Häufigkeit
Rheinischer Bohnapfel	9
Schöner von/roter Boskoop	8
Kaiser Wilhelm (Peter Broich)	6
Jakob Lebel	5
Rheinische Schafsnase	5
Goldparmäne	4
Landsberger Renette	4
Gewürzluiken	3
Graue Herbstrenette	3
Raafs Liebling	3
Rheinischer Winterrambour	3
Winterglockenapfel	3
Altenstädter Mostapfel	2
Bittenfelder Sämling	2
Cox Orange	2
Erbachhofer Mostapfel	2
Geheimrat Dr. Oldenburg	2
Goldrenette von Blenheim	2
Ontario	2
Roter Fresquin	2
Ruhm aus Kelsterbach (John Standish)	2
Schneiderapfel	2
Transparent von Croncels	2
Nicht bestimmbar	8

Folgende Sorten wurden jeweils einmal vorgelegt:
Alkmene, Anhalter, Berner Rosenapfel, Brettacher, Elstar, Falsche Schafsnase, Gloster, Gravensteiner, Harberts Renette, Heuchelheimer Schneeapfel, Idared, Ingrid Marie, Jonagold, Mautapfel (Riesen-Bohnapfel), Red Delicious, Rote Sternrenette, Roter Trierer Weinapfel, Sossenheimer Roter, Schöner von Wiltshire

Kontakt: Streuobstwiesenzentrum Hessen, Andreas Baumann, Steinmühlenweg 5, 65439 Flörsheim am Main, https://streuobstzentrum-hessen.de

Rückblick Fachtag: Wirtschaftliche Nutzung von Streuobstwiesen

Im November lud das Streuobstwiesenzentrum Hessen gemeinsam mit der Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar zu einer Fachtagung ein. Thema war die wirtschaftliche Nutzung von Streuobstwiesen. Nach der Begrüßung durch Rebecca Stecker (Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt) und Andreas Baumann (Streuobstzentrum Hessen) folgten im ersten Teil des Nachmittags drei praxisorientierte Vorträge. Bernhard Neugirg von der Naturschutzakademie moderierte die Veranstaltung.

Im ersten Beitrag berichtete Alexander Vorbeck, Geschäftsführer der Schlaraffenburger GmbH, über die verschiedenen Geschäftsmodelle und das Konzept seines Unternehmens. Unter dem Titel „Moderne Zeiten im Streuobstbau – Rationalisierung in der Streuobstpraxis am Beispiel Schlaraffenburger“ zeigte Vorbeck, wie der Betrieb durch teils innovative Ansätze in der Streuobstpflege, Ernte und Verarbeitung die ökonomische Rentabilität steigern konnte. Neben dem Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen bei der Ernte und Pflege helfen auch standardisierte Verfahren etwa beim Baumanstrich, aber auch dem Pflanzen und Bewässern von Jungbäumen.

Im zweiten Programmpunkt präsentierten Susanne Pfingst und Dr. Sabine Budde vom Landschaftspflegeverein Geo-Naturparks Frau Holle Land im Werra Meißner Kreis die Ergebnisse ihres aktuellen Projektes mit dem Beratungsbüro Triebwerk. Gemeinsam wurden innovative Nutzungskonzepte entwickelt, um Streuobstwiesen nicht nur perspektivisch als wertvolle Naturräume zu erhalten, sondern auch wirtschaftlich nutzbar zu machen. Denkbar ist zum Beispiel die Kombination von Wertholz und Obstbäumen oder der Anbau von Speisepilzen unter den Bäumen. Auch eine Verschiebung des Baumartenspektrums wurde im Projekt skizziert.

Marion Buley, Agraringenieurin und Landschaftsobstbauerin, stellte im dritten Vortrag verschiedene Ernteverfahren für Streuobst vor. Neben der Ernte von Obst zur Verarbeitung ging Buley auch auf die besonderen Ansprüche von Tafelobst ein. Die Vermarktung von Tafelobst aus Streuobstbeständen wird derzeit in einem Vermarktungsprojekt des Landschaftspflegeverbandes Main-Kinzig-Kreis e.V. getestet.



Intensiver Austausch im World Café

Nach jedem Vortrag stand ausreichend Zeit für Rückfragen und kurze Diskussionen zur Verfügung. Um noch mehr Raum für den direkten Austausch und die Vernetzung zu bieten war der zweite Teil des Tages als „World Café“ konzipiert. Hier konnten sich die gut 70 Teilnehmer aktiv austauschen und in wechselnden Kleingruppen über verschiedene Aspekte einer wirtschaftlichen Nutzung von Streuobstwiesen diskutieren.

Folgende Fragen wurden behandelt:

- Welche Hindernisse/Herausforderungen sehen Sie persönlich, Streuobstprodukte wirtschaftlich zu vermarkten?
- Wie können regionale und biologische Produkte aus Streuobstwiesen besser beworben werden?
- Welche Absatzkanäle (z.B. Direktvermarktung, Online-Verkauf, Märkte) sind Ihrer Meinung nach am effektivsten für die Vermarktung von Streuobstprodukten und warum?
- Wie können die ökologischen und ästhetischen (z.B. Landschaftsbild) Werte von Streuobstwiesen in die wirtschaftliche Bewertung einfließen?
- Welche neuen Produkte oder Dienstleistungen könnten auf Basis von Streuobstwiesen entwickelt werden?
- Wie kann das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Wert von Streuobstwiesen gesteigert werden?

Die Mitschnitte der Vorträge sowie die Ergebnisse des World Café stehen allen Interessierten auf der Homepage des Streuobstzentrum Hessen zur Verfügung: https://tinyurl.com/SZHFachtag

Kontakt: Andreas Baumann, Projektleitung Streuobstwiesenzentrum Hessen, andreas.baumann@streuobstzentrum-hessen.de, 06145 / 3557698, https://streuobstzentrum-hessen.de

Sossenheimer Roter
Hessische Lokalsorte des Jahres 2025

Für das Jahr 2025 hat die Landesgruppe Hessen im Pomologen-Verein e.V. den Sossenheimer Roten zur hessischen Lokalsorte gewählt. Der Apfel war Anfang des 20. Jahrhunderts eine weit verbreitete Wirtschaftssorte in den Streuobstwiesen von Sossenheim und Nied. Trotz seines ursprünglich kleinen Verbreitungsgebietes in den seit 1928 zu Frankfurt gehörenden Ortschaften wurde der Sossenheimer Rote später auch für den überregionalen Anbau empfohlen. Heute ist die Sorte extrem selten und nur noch vereinzelt im Streuobstanbau zu finden. Aus Sossenheim sind leider keine Baumstandorte bekannt. Erhalten wird die Sorte in Sortensammlungen, die zum Erhalternetzwerk Obstsortenvielfalt des Pomologen-Vereins gehören, sowie der Deutschen Genbank Obst.



Über die Entstehung und Geschichte des Sossenheimer Roten ist leider nicht viel bekannt. Es existiert nur eine bekannte Beschreibung, welche vom Hofheimer Pomologen Richard Zorn aus den Jahren 1935-38 stammt.

Die Bäume mit reichem und regelmäßigem Ertrag wachsen mittelstark bis stark und bilden eine breit ausladende Krone. Die relativ anspruchslose Sorte ist für mittlere Höhenlagen empfehlenswert und gedeiht auch noch in rauen Lagen gut. Sie bevorzugt gute Böden mit ausreichender Wasserversorgung.

Die Anfang/Mitte Oktober reifen Früchte des Sossenheimer Roten sind dunkelrot mit hellen Schalenpunkten, faltiger Kelchgrube und trichterförmiger Stielgrube. Das grünlich-weiße Fruchtfleisch ist sehr fest, süßsäuerlich, mild gewürzt und saftig. Die Sorte eignet sich als Wirtschaftsapfel, von warmen Lagen auch als Tafelapfel.

Im Laufe des Jahres 2025 sind Pflanzungen des Sossenheimer Roten durch die Landesgruppe Hessen zusammen mit dem die Aktion „Hessische Lokalsorte des Jahres“ 2025 unterstützenden Regionalverband FrankfurtRheinMain und dem BUND-Ortsverband Frankfurt-West geplant. Bäume der Sorte können u.a.

bei den Baumschulen Rinn in Heuchelheim bei Gießen und Heinrich in Bischofsheim bezogen werden.

Ausführliche Beschreibung beim Pomologen-Verein, Landesgruppe Hessen

Text: Pomologen-Verein, Landesgruppe Hessen

Kontakte:
Pomologen-Verein, Landesgruppe Hessen, Steffen Kahl, 35614 Aßlar, steffen.kahl@online.de, www.pomologen-verein.de/hessen
Baumschule Heinrich, Inh. Christian Groß, 65474 Bischofsheim, baumschule.heinrich@t-online.de
Baumschule Rinn, 35398 Gießen, www.rinnbaumschule.de
Regionalverband FrankfurtRheinMain, 60329 Frankfurt am Main, www.region-frankfurt.de
BUND Ortsverband Frankfurt-West, 60486 Frankfurt am Main, www.bund-frankfurt.de

Nordrhein-Westfalen

Streuobstwiese „Sumsel“ wird Gewinnergarten

Naturschützende vom NABU Emsdetten haben mit ihrer erst 2023 angelegten Streuobstwiese Sumsel beim bundesweiten Pflanzwettbewerb **Deutschland summt** den ersten Preis in der Kategorie Kommunale Flächen gewonnen und sind dafür nach Berlin gereist.



Die glücklichen Gewinner:innen vom NABU Emsdetten bei der Preisverleihung

Die neue Wiese ist ein Kleinod zwischen Waldrand und Wohngebiet. Auf einer Fläche von 11.000 qm sind bisher 31 Obst- und Nussbäume alter Sorten eingepflanzt. Zur Erhöhung der Biodiversität wird die ehemalige Pferdewiese langsam ausgemagert, damit heimische Wildpflanzen sich ansiedeln.

Was die Jury beeindruckte, ist die Vielfalt der gemeinsamen Aktionen unter Beteiligung vieler Menschen aus Emsdetten. So wurden bisher ein Totholzhaufen, eine Benjeshecke und eine Wildblumenfläche angelegt, Nistkästen aufgehängt und Info-Schilder zusammen mit dem Gymnasium entworfen. Der Bau eines Sandariums gemeinsam mit der ortsansässigen Hauptschule ist für 2025 geplant.



Zur Streuobstwiese Sumsel

Infos zur Sumsel Streuobstwiese mit zahlreichen Bildern von der Entstehung sowie den Pflanzen und Insekten, den Gartenstrukturen und Aktionen auf der Streuobstwiese finden Sie hier: https://wettbewerb-archiv.wir-tun-was-fuer-bienen.de/archiv-2024/eintrag/2024-sumsel-projekt-streuobstwiese/

Kontakt: NABU Emsdetten, Streuobstgruppe "Sumsel", Marianne Hauser, sumselwiese@gmx.de

Sachsen

Vielfältige Aktivitäten bei der Oberlausitz-Stiftung

Die Oberlausitz-Stiftung blickt zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2024:

- Die Flächen der Stiftung konnten durch die Einbringung von Streuobstwiesen und Waldflächen in das Stiftungsvermögen erweitert werden.
- „Gemeinsam Zukunft pflanzen“, so lautete das Motto von gemeinsamen Pflanzaktionen deutsch-polnischer Teams auf der deutschen und der polnischen Seite der Euroregion Neiße. Jeweils 100 Obstbäume seltener historischer Obstsorten wurden gepflanzt.
- Mit der vermutlich größten Sammlung von Haselnusssorten in Europa gewann die Oberlausitz-Stiftung eku-Zukunftspreis 2024.
- Die Sammlung historischer Obstsorten wurde weiter ausgebaut, so dass nun auf 24 Streuobstwiesen fast 600 verschiedene historische Obstsorten erhalten werden.
- Der Oberdieck-Preis für das Jahr 2024 wurde an Bettina und Dr. Michael Schlitt verliehen.
- Zusammen mit weiteren Partnern hat die Oberlausitz-Stiftung im September 2024 ein neues Projekt gestartet mit dem Ziel, ein im Internet frei verfügbares Streuobst-Wiki aufzubauen.

- In dem neuen Projekt Streuobstwiese 2.0 der Oberlausitz-Stiftung geht es um die Erprobung eines umfassenden, klimaresilienten Bewirtschaftungssystems für Streuobstwiesen. Eine Streuobstwiese wird für den Klimawandel fit gemacht. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Förderprogramms „Gemeinsam für Streuobstparadiese“ des NABU und der Postcode-Lotterie gefördert.

Im aktuellen Inforum der Oberlausitz-Stiftung wird über diese und weitere Aktivitäten ausführlich berichtet: https://www.oberlausitz-stiftung.de/unser-aktuelles-inforum/

Mehr zum Förderprogramm von NABU und Postcode Lotterie



Kurzmeldungen

Ökotest Apfelsaft-Test 2024: Streuobst nur in wenigen Säften

Ökotest untersuchte naturtrübe Apfelsäfte aus dem Supermarkt. Nur vier der Säfte enthalten ausschließlich Streuobst. Von den konventionellen Säften sind fast alle mit Pestiziden belastet. Mehr dazu bei Hochstamm Deutschland e.V.: https://www.hochstamm-deutschland.de/nachricht/oekotest-apfelsaft-test-2024-streuobst-nur-in-wenigen-saeften

Quelle: Streuobst-News 7/2024 Hochstamm Deutschland e.V.

Perspektivwechsel auf der Streuobstwiese: „Wer Kunst kauft, kommt ins Paradies“

Streuobst ist eine Kunst, Kulturerbe und Kulturlandschaft in einem. Das Obst, die hohe Artenvielfalt aber auch die Streuobstkultur begeistern viele. Hochstamm Deutschland e.V. stellt in seiner Reihe Kunstschaffende vor, die einen neuen Zugang zu Streuobst bieten. Die diesmal vorgestellten Installationskünstler Sabine Reibeholz und Marc von Reth sind Profis für Inszenierung und so setzen sie auch die Streuobstwiese in Szene: Mit zwei begehbaren Landart Installationen bieten sie eine neue Sichtweise auf das Wechselspiel von Kultur und Natur. So kommen Apfel und Paradies endlich wieder zusammen. Mehr dazu bei Hochstamm Deutschland e.V.: https://www.hochstamm-deutschland.de/nachricht/perspektivwechsel-im-streuobst-wer-kunst-kauft-kommt-ins-paradies

Quelle: Streuobst-News 7/2024 Hochstamm Deutschland e.V.

Tragende Obstsorten in der Lausitz

Vor einiger Zeit hat die Stiftung IBZ Internationales Begegnungszentrum St. Marienthal die Bevölkerung gebeten, ihre Obstbäume im Landkreis Görlitz zu melden, die trotz der Spätfrostereignisse im April 2024 Früchte getragen haben. Daraufhin gingen zahlreiche Meldungen ein, die in den letzten Wochen ausgewertet wurden. Die Ergebnisse „Tragende Obstsorten in der Oberlausitz“ finden Sie hier: https://www.streu-obst-wiese.org/news/tragende-obstsorten-in-der-oberlausitz/

Abschied vom LOGL-Geschäftsführer

Rolf Heinzelmann, von September 1993 bis Oktober 2024 Geschäftsführer des Landesverbands für Obst, Garten und Landschaft Baden-Württemberg (LOGL), feierte im November seinen Abschied in den Ruhestand. Zahlreiche Gäste kamen im LOGL-Verbandszentrum in Weil der Stadt zusammen. In einem feierlichen und zugleich familiären Rahmen blickten die Laudatoren zurück auf eine meist langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit. Mehr dazu bei Obst & Garten: https://www.obst-und-garten.de/article-8054905-10001/abschied-vom-logl-geschaeftsfuehrer-.html

Quelle: Newsletter 1/2025 Obst & Garten



Buchtipps

NABU-Streuobst-Materialversand
Am Bruckenbach 20, 73207 Plochingen, 07153 / 92963-50
streuobst@buchzentrum-natur.de, www.buchzentrum-natur.de

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobst-Materialversandes mit über 140 Artikeln von regionalen Sortenempfehlungen, Büchern zu Baumschnitt und Pflege, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten, Tagungsbänden und Positionspapieren, Unterrichtshilfen, Kinderbüchern, Romanen bis hin zu den Gläsern und Aufklebern „Mosttrinker sind Naturschützer“ ist online eingestellt, inkl. ausführlicher Beschreibung und direkter Bestellmöglichkeit. Informationen zu den Materialien finden Sie auch unter www.streuobst.de.

Zum NABU-Streuobst-Materialversand

Die Streuobstwiese für Alle
Ein Buch zum Entdecken und Mitmachen von Anna-Lena Höcker



Kommt mit Anna Apfel, Ulli Eule und der „Stimme aus dem Off“ auf eine Entdeckungsreise zu den vielfältigen und einzigartigen Streuobstwiesen …

„Die Streuobstwiese für Alle“ ist ein Buch für Kinder und Erwachsene, Stadt- und Landmenschen, Naturliebhaber und solche, die es werden wollen. Lernt die vielen Wiesenbewohner und ihre Kuriositäten kennen. Taucht ein in die Welt der einzigartig leckeren Streuobst-Äpfel. Erfahrt, welche erholsame Wirkung die Wiesen haben, warum sie bedroht sind und wie man sie schützen kann. Probiert die Mitmach-Ideen für euren Balkon, euren Garten oder die Natur in eurer Nähe aus.

148 Seiten, farbenfrohe Illustrationen, erhältlich beim NABU-Streuobst-Materialversand, Artnr. 20830, 35,00 €

Obstbäume, Frost und Klimawandel. Erfahrungen aus der Praxis – Strategien für die Zukunft

In der im Januar 2025 erschienenen Publikation wird den Fragen nachgegangen:

a) welche Arten von Frostschäden im Plantagenobstbau, auf Streuobstwiesen und in Gärten entstehen,
b) ob es frosttolerante Obstsorten gibt und
c) welche Strategien es für frostgefährdete Regionen gibt, um doch auf relativ gute Obsternten hoffen zu können.



Mit Beiträgen von Bernd Kajtna (Arche Noah, Österreich), Christian König (Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau, Weinsberg) und Dr. Michael Schlitt (Oberlausitz-Stiftung).

Herausgeber: Oberlausitz-Stiftung, NABU, gefördert durch die Postcode Lotterie

=> Hier können Sie einen Blick in das Buch werfen.

76 Seiten, 12,90 € + 3,00 € Versand, Bestellungen gern per E-Mail an info@oberlausitz-stiftung.de



Gemischtes

Eines musst du dir gut merken, wenn du schwach bist:
Äpfel stärken

Äpfel sind die beste Speise
für zu Hause, für die Reise,
für die Alten, für die Kinder,
für den Sommer, für den Winter,
für den Morgen, für den Abend,
Äpfel essen ist stets labend.

Äpfel glätten deine Stirn,
bringen Phosphor ins Gehirn.
Äpfel geben Kraft und Mut
und erneuern dir dein Blut.
Auch vom Most, sofern dich durstet,
wirst du fröhlich, wirst du lustig.

Darum Freund, so lass dir raten:
Esse frisch, gekocht, gebraten
täglich ihrer fünf bis zehn.
Wirst nicht dick, doch jung und schön
und kriegst Nerven wie ein Strick.
Mensch, im Apfel liegt dein Glück.

Georg Wilhelm Otto von Ries (1763-1846)

Herzlichen Dank an Waldemar Kunart für die Übersendung dieses schönen Gedichts!



Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
1. März 2025	**Hessen**: Obstbaumschnitt-Tageskurs „Einführung in den fachgerechten Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Jungbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz. Kontakt: kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
7. März 2025	**Hessen:** Steinkauz-Exkursion durch die Streuobstwiesen um Rödgen des NABU Bad Nauheim in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: Mirko Franz, 06033/9722890, m.franz@NABU-Bad-Nauheim.de, www.NABU-Bad-Nauheim.de Info und Anmeldung: https://www.nabu-bad-nauheim.de/termine/die-obstwiese-und-ihre-bewohner-steinkauz-exkursion-2025-03-07.html
7.-9. März 2025	101. Treffen des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst in Dresden
7.-9. März 2025	**Thüringen**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. Manuskript. Infos und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/?p=71184
8. März 2025	**Hessen:** Obstbaumschnitt-Tageskurs „Fachgerechter Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Altbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
8. März 2025	**Rheinland-Pfalz:** Obstbaumschnitt für Streuobst - Tagesseminar: Obstbäume kräftig aufbauen & vital erhalten. Kontakt und Anmeldung: https://shop.baumschulerittha-ler.de/aktuelles
14. März 2025	**Baden-Württemberg:** Fortbildung Streuobst goes Instagram. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcaed2e-57c9-4ba5-b44d-b55b8000091e
14.-16. März 2025	**Schleswig-Holstein:** Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 25560 Hohenesch. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/?p=71255
21.-23. März 2025	**Thüringen:** Intensivkurs Jungbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. 3 Tage Praxis zum Erziehungsschnitt nach der Oeschberg-Methode sowie Vermittlung von detailliertem Hintergundwissen. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnitt-schule.de/?p=71357
22. März 2025	**Bayern:** Obstbaumschnittkurs und Edelreiserbörse im Streuobstdorf Hausen/Rhön mit Schnittkurs für Obstgehölze in Theorie und Praxis. 9 bis 12 Uhr, Treffpunkt am Rathaus. Im Anschluss können Edelreiser aus dem Obstsortenerhaltungsgarten erworben werden. Kontakt: Arbeitskreis Streuobst der Gemeinde Hausen/Rhön, Adam Zentgraf, Reineckestr. 9,97647 Hausen, 09778 / 1479, adamzentgraf@gmx.de
28. März 2025	**Baden-Württemberg:** Fortbildung Sensorik-Seminar rund um den Apfel. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobst-paradies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcafb43-2ffa-4aa8-bd44-5811a8ca9b45
28.-30. März 2025	**Baden-Württemberg:** Intensivkurs Altbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 88524 Uttenweiler. 3 Tage Praxis zum Verjüngungsschnitt nach der

	Oeschberg-Methode sowie Vermittlung von detailliertem Hintergundwissen. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/?p=71210
29. März 2025	**Baden-Württemberg:** Exkursion Heilsames aus der Streuobstwiese: Winter - Knospenvielfalt. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcaf77f-8083-433b-8b13-6efb843c85db
29. März 2025	**Rheinland-Pfalz:** 8. Obstbaumschnitt-Symposium in Billigheim-Ingenheim in der Südpfalz. Im Fokus des diesjährigen Symposiums stehen die Reaktionen der Demo-Bäume aus dem Symposium 2023. Ergänzt wird das Symposium wieder mit einem interessanten und vielseitigem Rahmenprogramm. Veranstalter: IG Streuobst Rheinland-Pfalz, Naturschutzverband Südpfalz e. V. (NVS). **Anmeldung** bis 15. März 2025: https://www.streuobst-verbindet.de/events/das-8-obstbaumschnitt-symposium-in-ingenheim-suedpfalz/ Weitere Infos: https://www.streuobst-verbindet.de/das-obstbaumschnitt-symposium/ Flyer: https://www.streuobst-verbindet.de/wp-content/uploads/2025/01/Faltblatt_ObstbaumschnittSymposium2025_final-1.pdf
4. April 2025	**Baden-Württemberg:** Fortbildung Produktion von Tafelobst im extensiven Streuobst-Anbau. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcb02c3-fbf1-4625-9faf-a9b4f5849186
4./5. April 2025	**Bayern:** Bayerische Biodiversitätstage in München. Fachveranstaltung zum Thema Biodiversität in der Stadt. Veranstalter: LBV Landesbund für Vogelschutz in Bayern. Weitere Infos zum Programm und Anmeldung: https://www.lbv.de/mitmachen/termine/bayerische-biodiversitaetstage-in-bayern/
6. April 2025	**Baden-Württemberg:** Streuobstwiesenbaden – die Wiese mit allen Sinnen erleben, Momente der Stille genießen. Themenführung des Streuobst-Infozentrum Mössingen. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcb0514-2228-4b1c-93cf-b1b2e55da805
10. April	**Baden-Württemberg:** Fortbildung Bodenwissen für die Streuobstwiese: die Grundlage für gesunde Bäume. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcb0845-87a0-402c-8714-70438cd943eb
19. April 2025	**Hessen**: Tageskurs Modul 4 „Einführung in die Obstbaum-Veredelung“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2024/25 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
25.-27. April 2025	**Europaweit:** Tag der Streuobstwiese. Weitere Infos: https://orchardseverywhere.com/
27. April 2025	**Hessen:** Vogelkundliche Wanderung „Die Obstwiese und ihre Bewohner – Vögel auf der Streuobstwiese“ anlässlich des europaweiten Tages der Streuobstwiese des NABU Bad Nauheim in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: Mirko Franz, 06033/9722890, m.franz@NABU-Bad-Nauheim.de, www.NABU-Bad-Nauheim.de Info und Anmeldung: https://www.nabu-bad-nauheim.de/termine/die-obstwiese-und-ihre-bewohner-voegel-auf-der-streuobstwiese-2025-04-27.html
2.-4. Mai 2025	**Thüringen:** Obstbaum-Kletterkurs der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Gebrauch der Kletterausrüstung, sicheres Klettern im Altbaum, Materialkunde. Infos und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/?p=71141

3. Mai 2025	**Baden-Württemberg:** Exkursion Heilsames aus der Streuobstwiese: Frühling – Grünkraft aus jungen Kräutern. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dcb20eb-bb56-451f-bd1e-e3f4d6c2aa1e
17. Mai 2025	**Hessen:** Modul 5 „Lebensraum Streuobstwiese“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2024/25 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
18. Mai 2025	**Hessen:** Botanische Exkursion „Die Wiese der Streuobstwiese“ im Rahmen der Aktionstage für biologische Vielfalt des NABU Bad Nauheim in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: Mirko Franz, 06033/9722890, m.franz@NABU-Bad-Nauheim.de, www.NABU-Bad-Nauheim.de Info und Anmeldung: https://www.nabu-bad-nauheim.de/termine/botanische-exkursion-pflanzen-streuobstwiese-2025-05-18.html
18. Mai 2025	**Hessen:** Heckenpflegekurs des LPV Main-Kinzig-Kreis in Ronneburg. Weitere Infos und Anmeldung: https://www.lpv-mkk.de/seite/688208/heckenpflegekurs.html
28. Juni 2025	**Baden-Württemberg:** Exkursion Heilsames aus der Streuobstwiese: Sommer - Sonnenkräuter. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2cb20-b795-41a0-97bd-80ab52d1234c
5. Juli 2025	102. Treffen des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst digital
25.-27. Juli 2025	**Baden-Württemberg:** Internationale Streuobst-Fachtagung „Vielfalt durch Streuobst - Chancen für die Zukunft des Streuobstbaus in Deutschland“ in Bad Boll, **Veranstalter: NABU Bundesfachausschuss Streuobst** und evangelische Akademie Bad Boll. Mit 6. Bundesweitem Treffen der Streuobst-Aufpreisvermarkter. Von Agroforst bis Tafelobst, von mobilen Mostereien bis fixen Preisen – Vielfalt ist Trumpf bei dieser Fachtagung mit Referenten aus Deutschland und benachbarten Ländern. Mit dazu gehört eine Exkursion in die europaweit größten Streuobstbestände mitten im „Schwäbischen Streuobstparadies“
1. August 2025	**Baden-Württemberg:** Fortbildung Okulation – Veredelung von Obstbäumen. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2cf94-906b-4cf3-9954-6dfdc23aebfb
15.-16. August 2025	**Hessen**: Modul 6 „Sommerschnitt“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2024/25 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
13. September 2025	**Baden-Württemberg:** Seminar Wie kommt das Prickeln in den Most? Cidre und Cider selbstgemacht. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2d92c-6dd3-488c-9ac2-29ad1afd5054
20. September 2025	**Baden-Württemberg:** Aufbaukurs Sortenkunde: Dörrobst und Sortenbestimmung nach Habitus. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2e222-ef52-4a95-8483-41949b7c4089
21. September 2025	**Hessen:** Streuobstfest 2025 des NABU Bad Nauheim in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: Mirko Franz, 06033/9722890, m.franz@NABU-Bad-Nauheim.de, www.NABU-Bad-Nauheim.de Weitere Infos: https://www.nabu-bad-nauheim.de/projekte/streuobstwiesen/streuobstfest.html

27. September 2025	**Baden-Württemberg:** Exkursion Heilsames aus der Streuobstwiese: Herbst - Wurzelkraft. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2e408-40af-433b-80d8-fea55e25661d
28. September 2025	**Baden-Württemberg:** Streuobstwiesenbaden – die Wiese mit allen Sinnen erleben, Momente der Stille genießen. Themenführung des Streuobst-Infozentrum Mössingen. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd2e5e9-49ff-46db-8f91-48dc3c46cf87
4. Oktober 2025	**Hessen:** Modul 7 „Obstsortenvielfalt, Obstverwertung“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2024/25 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
19. Oktober 2025	**Bayern:** Apfelmarkt im Streuobstdorf Hausen, 11 bis 17 Uhr auf dem Kirchplatz. Verkauf von ungespritztem Obst aus den Hausener Streuobstbeständen mit Sortenbestimmung. Bei Gruppenanmeldungen werden Führungen im Streuobstlehrpfad und Obstsortenerhaltungsgarten angeboten. Kontakt: Arbeitskreis Streuobst der Gemeinde Hausen/Rhön, Adam Zentgraf, Reineckestr. 9,97647 Hausen, 09778 / 1479, adamzentgraf@gmx.de
24.-26. Oktober 2025	**Sachsen:** Internationales Pomologentreffen (IPT) 2025 in der Kulturhauptstadt Chemnitz. Tagung mit Fachvorträgen zum Schwerpunkt „Sortenvielfalt und Sortensammlungen“ organisiert von der Stadt Chemnitz/Museum für Naturkunde Chemnitz in Zusammenarbeit mit dem Pomologen-Verein e.V. und der Landesgruppe Sachsen im Pomologen-Verein e.V., Anmeldung in formloser E-Mail an tagung@pomologen-verein.de, Tagungsgebühr: 130 Euro, Weitere Informationen: https://www.pomologen-verein.de/termin/internationales-pomologentreffen-ipt-2025/
7. November 2024	**Baden-Württemberg:** Seminar Klimaangepasste Gestaltung und Bewirtschaftung von Streuobstwiesen. Weitere Infos und Anmeldung beim Schwäbischen Streuobstparadies: https://www.streuobstparadies.de/Media/Veranstaltungen#/eventDate/9dd33e2f-62f7-4de7-a91c-5a029b3c8d6b
7.-9. November 2025	103. Treffen des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst
8. November 2025	**Hessen**: Modul 8 „Pflanzung“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2024/25 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, https://www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/



Impressum

Ausgabe 1/2025, 31. Jahrgang, erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 2944-1110

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, www.streuobst.de

Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:
Beate Kitzmann, Beate.Kitzmann@hotmail.de

Ansprechpartnerin für Anzeigenkund*innen und Layout:
Susanne Marcus, smarcus@freenet.de

NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos abonnieren

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief per E-Mail an die Schriftleitung ist erwünscht. Beiträge in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht nicht.

Mit MR gekennzeichnete Beiträge stammen von Dr. Markus Rösler.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2025:

1. Mai 2025

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe (NABU-Streuobst-Rundbrief x/2025, Seite xy). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

Anzeigenpreise
Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, smarcus@freenet.de.

Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MwSt.:

Kleine Anzeigen (max. 6 cm breit):	Große Anzeigen (max. 12 cm breit):
pro cm Höhe: 7 €	pro cm Höhe: 14 €
¼ Seite (6 cm Höhe): 35 €	¼ Seite (6 cm Höhe): 80 €
½ Seite (12 cm Höhe): 70 €	½ Seite (12 cm Höhe): 160 €

Bildnachweis: Andreas Hurtig (Titelseite), Fotoclub-Kirchheim-Rudolf-Wiesner (S. 3), Susanne Mohr (S. 5), Vaihinger Streuobst-Initiative (S. 8 + 9), ISA gGmbH, Holderied (S. 13), KOB Bavendorf Sortenerhaltungszentrale (S. 15), LPV Main-Kinzig-Kreis (S. 21 + 22), Inga Kostrzewa (S. 24), Andreas Baumann (S. 26), Steffen Kahl (S. 27), NABU Emsdetten (S. 29)